

Ausflüge fast ausschliesslich den Libellen gewidmet waren, so unterlässt er es, hier davon zu sprechen. Wer sich für die Beschreibung dieser andern Exkursionsziele, wie des Lac Brenet, Lac Ter, Lac des Rousses etc. interessiert, mag sie in dem schon genannten Tractat nachsehen.

Ausser diesen auf Libellen gerichteten Ausflügen führte der Autor noch andere aus, auf denen er den Odonaten nicht speziell nachging, z. B. auf die Dôle, nach Vallorbe zu der Quelle der Orbe, nach Morez in Frankreich, an den Genfersee nach Nyon und Rolle, nach Montricher und Isle auf der Südseite des Mont Tendre. Da aber die Dôle sozusagen nichts ergab und da die andern Punkte ausserhalb des Jouxthals liegen, so müssen sie hier alle weggelassen werden.

Wir haben unsere sehr oberflächliche Rundschau beendet und nehmen Abschied von dem uns lieb gewordenen Ländchen des Jouxthals, zugleich hoffen wir, es später einmal gründlich kennen zu lernen, da unser Aufenthalt darin nur zur allgemeinen Orientierung unter der hunderte von Malen reichern Tier- und Pflanzen-, hauptsächlich Insektenwelt diente.

Die

Eiablage der Tagfalter in der Gefangenschaft.

Von *Julius Breit*.

Man setzt die befruchteten Weibchen der Tagfalter in einem Glas, in welchem Zweige der Futterpflanze stehen, den warmen Sonnenstrahlen aus und man wird dann die abgelegten Eier an der Futterpflanze finden.

Dieses Rezept findet der Lepidopterologe in fast jedem Schmetterlingswerk; wie bewährt dasselbe ist, wird jeder Sammler gefunden haben, der darnach gehandelt hat. Freilich muss zugegeben werden, dass es ja im Grunde genommen richtig ist; wie viele Tiere aber nutz- und zwecklos geopfert werden, ehe man endlich einen Erfolg erzielt, wie lange man lernen muss, um zum Ziel zu gelangen, das habe ich in einer langen Reihe von Jahren erfahren. Um nun in anderen Sammlern die Liebe zu ähnlichen Versuchen zu wecken, ihnen viele Zeit und vor allem um den eingesperrten armen Tieren unnütze Qualen zu ersparen, will ich meine gemachten Erfahrungen gerne veröffentlichen.

Es war in meiner langjährigen Sammelzeit stets mein stiller Aerger, dass ich von vielen und mit-

unter recht gewöhnlichen Fallern, die im Frühling und Sommer sich auf unseren Waldwiesen herumtummelten, noch niemals eine Raupe oder Puppe gesehen hatte und diese auch trotz allen Suchens nicht finden konnte. Wie viele Stunden, ja Tage habe ich nur vergebens nach den bei uns vorkommenden Argynnis-Arten, nach selene und niobe, paphia und latonia gesucht, nie fand ich eine Raupe, geschweige denn eine Puppe. Dass die Tiere trotzdem sehr häufig waren, konnte ich nicht allein in dem Faltermaterial konstatiren, sondern ein Zufall zeigte mir dies auch einmal an einer bisher noch nicht gefundenen Raupenart. An einem Nachmittag in den ersten Junitagen kehrte ich von einem entfernten Wald mit meinem Fange beladen zur Bahn zurück. Der Weg führte über eine Waldwiese, die von einem schmalen Wasserkanal durchzogen wurde. Bis zur Abfahrt des Zuges hatte ich noch eine halbe Stunde Zeit und da die Hitze drückend war, schlenderte ich langsam dahin. Am Rande des Grabens lag links und rechts je ein Fuss breit unbebaute Erde, auf der ich plötzlich eine grosse Tagfalterraupe schnell dahinkriechen sehe. Als ich sie aufheben will, entdecke ich hüben und drüben eine, da sogar 3 hintereinander laufend, kurzum, in Zeit einer Viertelstunde hatte ich 26 Stück grosser Tiere beisammen in meiner Schachtel, die kleinen liess ich laufen, da ich keinen Platz mehr für sie hatte, sonst hätte ich hunderte fangen können. Die Tiere kamen alle aus einer Richtung und ihr Ziel war jener Wassergraben. Ob sie hier auf ihrem Marsch gehindert waren oder ob sie sich einen bequemen Platz zur Verpuppung suchen wollten, das weiss ich nicht, merkwürdig war, dass sie alle die gleiche Richtung einhielten. Ich dachte mir gleich, dass es eine grössere Perlmutterfalterart sei, und ich hatte mich in dieser Annahme nicht geäussert: denn die geschlüpften Falter ergaben *Argynnis aglaja*; diejenigen Raupen und Puppen, welche ich für meine Sammlung präparierte, abgerechnet, kamen alle gut aus. Wie gesagt, das Ganze war ein Zufall, und ich beschloss nun, abgeflogene ♂♂ einzutragen, um Eier zur Zucht zu bekommen, damit ich auf diese Weise die mir unbekanntes Raupen und Puppen der Tagfalter kennen lernte. Mit meinen Versuchen und nutzlosen Arbeiten will ich den Leser nicht aufhalten, sondern die Methode so angeben, wie lange Erfahrung sie mich lehrte. Bei jeder Art der hier vorkommenden Falter will ich angeben, ob die ♂♂ leicht, schwer oder überhaupt gar nicht in der Gefangenschaft Eier

ablegen. Man könnte in letzterem Falle einwenden, es sei möglich, das betreffende C sei nicht befruchtet gewesen, deshalb führe ich vorsichtigerweise nur diejenigen Tiere an, die ich selbst in Copula gefangen hatte, oder besser gesagt, erst nach vollzogener Copula einsetzte. Meine Versuche habe ich mit jeder Art wenigstens ein dutzend Mal wiederholt, sie können daher so ziemlich als Regel gelten, bei den Arten, mit denen ich nur einen Versuch anstellen konnte, werde ich dies extra angeben.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, begonnen von Dr. W. F. Erichson, fortgesetzt von Prof. Dr. H. Schaum, Dr. G. Kraatz, H. von Kiesenwetter, Julius Weise, Edm. Reitter und Dr. G. Seidlitz. Erste Abteilung. Coleoptera, fünfter Band. Zweite Hälfte. Dritte Lieferung bearbeitet von Dr. Georg Seidlitz. Nicolaische Verlags-Buchhandlung (R. Stricker) Berlin 1899.

Der neuerschienene Band enthält die Familie der Oedemeridae, ihre Morphologie, Anatomie, Biologie und ihre Geschichte, alles klar, knapp und präzise ausgedrückt, wie dies dem berühmten Verfasser eigen ist. Der Preis des genugsam bekannten Werkes ist 9 Mark.

R.

Briefkasten der Redaktion

Herr A. C. in L. Betrag richtig erhalten.
Herr L. K. in W. Das wäre schon recht, bis jetzt ist aber keine Aussicht dazu vorhanden.
Herr Dr. B in N. Manuscript mit Dank erhalten.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Neuburger in Berlin.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Verlagsfirma Carl Gerold's Sohn, Wien I, Barbaragasse 2, bei über: Ganglbauer, Käfer, III. Bd. 2 Hälfte.

Anzeigen.

In meinem Verlag erschien soeben Lieferung 17 von **Rühl**:

Die palaearktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte.

Band II: Die Schwärmer. (I. Lfg.) Jede Lieferung Mk. 1.50 postfrei, Lieferung 17 steht postfrei zur gef. Ansicht zu Diensten.

Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung, Leipzig, Hospitalstrasse 2.

Torfplatten,

Eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, elektrischer Kraftbetrieb. Bestes Material zum Auslegen von Insektenkästen, weicher und gleichmässiger wie Kork und Agavenplatten.

Vorzüglichste Qualität, sämtliche Platten vorzüglich ausgewählt, wurzeltreie, vollkantig geschnittene Ware, nur aus abgelagerten trockenen Torf gearbeitet.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, besondere Wünsche werden berücksichtigt. — Bei Aufträgen von 20 Mk an 10% Rabatt. — Ich empfehle für bessere Insektenkästen Torfplatten:

30 cm lang, 14 cm breit, 1 1/4 cm stark, 54 Platten = 1 Postpack.	Mk. 3.40
28 " " 13 " " 1 1/4 " " 60 " = 1 " "	3.40
26 " " 12 " " 1 1/4 " " 75 " = 1 " "	3.40
" " 10 " " 1 1/4 " " 80 " = 1 " "	3.40
30 " " 14 " " 1 " " 60 " = 1 " "	3.40
28 " " 13 " " 1 " " 70 " = 1 " "	3.40
26 " " 12 " " 1 " " 90 " = 1 " "	3.60
30 " " 10 " " 1 " " 100 " = 1 " "	3.70

Verpackung inbegriffen.

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich branchbare Ware: 26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung Mk. 2.30; 24 cm lang, 8 cm breit, 100 Platten mit Verpackung 1.80. Abschlussplatten aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung Mk. 1.30. *Torfplatten* nach Mass berechne ich in I. Qualität mit 2 Pfg. per □-decim., in II. Qualität mit 1,5 Pfg. per □-decim. Stärkere oder schwächere Torfplatten werden nach Wunsch angefertigt. *Torfplatten* für Tagflatterkästen, Spannbretter u. s. w., 1/2—1 1/2 cm breit, 28 cm lang, 100 Stk. 80 Pfg. *Torfklötze* zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stk. 10 Pfg. Auf Wunsch werden Torfplatten in jeder Grösse und Stärke geliefert. *Torfziegel*, 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stk. 5 Mark.

H. Kreye, Hannover.

Von Dr. R. Tümpel: Die Geradflügler Mitteleuropas. (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach

Pseud. lunaris Puppen 25 Pfg. per Stück, erst geschlüpfte neri, ungespaunt, genadelt, Dtzd. 10 Mk. Nur gegen vorherige Bezahlung.

A. Spada in Zara-Barcagno.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Breit Julius

Artikel/Article: [Die Eiablage der Tagfalter in der Getangenschaft. 84-85](#)